

Namensänderung November 2008

Die KIBA hat sich auf ihrer Jahrestagung im November 2008 einen neuen Namen gegeben. Das Akronym *KIBA* steht jetzt für *Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge*. Damit werden die Veränderungen, die sich in den Hochschulen in den letzten Jahren sowohl inhaltlich mit der Einführung der gestuften Studiengänge als auch organisatorisch innerhalb der einzelnen Hochschulen vollzogen haben, künftig auch im Namen sichtbar. Allen Mitgliedern der KIBA war es wichtig, das Akronym KIBA zu erhalten, hat es sich doch in den letzten zehn Jahren, seitdem die KIBA in ihrer jetzigen Struktur existiert, zu einer Marke entwickelt.

KIBA

Konferenz der Informations- und Bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge

zugleich:
Ausbildungssektion der



Deutsche Gesellschaft für
Informationswissenschaft
und Informationspraxis e.V.

Fach- und Kompetenzzentrum Informationswissenschaft

KIBA und HI (Hochschulverband Informationswissenschaft) haben sich an der Ausschreibung der Volkswagen- und Mercator-Stiftung „Bologna – Zukunft der Lehre“ beteiligt. (Die Entscheidung in dem zweistufigen Verfahren steht für November an). Die Antragstellung wurde von der gesamten informationswissenschaftlichen Fachcommunity getragen und fand die explizite Befürwortung der informationswissenschaftlichen Fachverbände in Form von Unterstützungsschreiben der BID und des DBV.

22. August 2009

Ziel des Vorhabens ist es, ein überregionales Kompetenzzentrum Informationswissenschaft aufzubauen. Ein derartiges Kompetenzzentrum soll einen Ort bzw. eine Infrastruktur realisieren, in dem Kenntnisse und Erfahrungen zur Verbesserung der Hochschullehre gebündelt und praxisnahe, in Form konkreter Curricula umsetzbare Forschung betrieben werden kann. Mit Hilfe partizipativer Ansätze und Technologien des Social Web sollen Wissensaustausch und kollaborative Wissenserarbeitung auf einem Niveau ermöglicht werden, so dass die Konzeption und Entwicklung kollaborativer Kurse auf der Basis zu entwickelnder Lernmodule standardisiert werden können. Im Rahmen dieses Fach- und Kompetenzzentrums ist aber auch geplant, modulbasierte Lernangebote im Bereich der Weiterbildung hochschulübergreifend zu entwickeln und anzubieten.

Die Vorsitzende der KIBA
Prof. Dr. Ursula Georgy

Master-Studiengänge

Die KIBA hat auf ihrer Jahressitzung beschlossen, das Thema Marketing für Master-Studiengänge und Darstellung möglicher Berufsfelder mit Masterabschluss in den Vordergrund zu stellen. Zu dem Thema wurde bereits eine Session für den Bibliothekskongress in Leipzig 2010 angemeldet.

c/o Fachhochschule Köln
Institut für
Informationswissenschaft
Claudiusstraße 1
50678 Köln

Tel. 0221 8275 3922
Fax 0221 3318583
ursula.georgy@fh-koeln.de

Akkreditierung

Das Institut für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln wird ihre Studiengänge international durch die britische Organisation „CILIP - Chartered Institute of Library and Information Professionals“ akkreditieren lassen. Davon verspricht man sich eine höhere Akzeptanz der Studiengänge im Ausland sowie Impulse für künftige Studiengangsentwicklungen.

Publikationen

- Eine vergleichende Darstellung der LIS-Studiengänge findet sich in:
Vonhof, C.; Stierand, E. (2008). Bologna ist im Bibliotheks- und Informationssektor angekommen: Ein Überblick über die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge, in: Bibliothek Forschung und Praxis, 32, H. 3, S. 143-163.
- Die KIBA plant die Gastherausgeberschaft eines Heftes der Zeitschrift der DGI: Information, Wissenschaft & Praxis – IWP. Im Mittelpunkt wird das Thema Aus- und Weiterbildung stehen.

Kooperation Goethe-Institut

- *s. auch Deutschlandbesuch amerikanischer Kolleginnen und Kollegen*
- Prof. Dr. Ursula Georgy hat im November 2008 in Südamerika (La Paz, Santiago de Chile) Vorträge zu folgenden Themen gehalten:
Perfil Profesional del Futuro en Ciencias de la Información y Documentación
Das zukünftige Berufsprofil im Bereich Information und Dokumentation
und
Profesiones del futuro en el sector de la información
Informationsberufe der Zukunft.
- Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert hat in dem Buch „Doitsu ni okeru jōhōryūtsu: bunsan to netowāku“, hrsg. von Yukiko Sakai und Christel Mahnke (Goethe-Institut Tokyo), einen Artikel über die Hochschulausbildung in Deutschland geschrieben (Shōrai no tame no senmon shoku kyoiku – doitsu no daigaku ni okeru toshokan'in yōsei).

Damit hat die KIBA dank des Goethe-Instituts erneut Beiträge zur Bekanntheit des Bologna-Prozesses und der Auswirkungen auf die bibliothekarische Ausbildung außerhalb des Bologna-Raumes (Europa) leisten können.

Deutschlandbesuch amerikanischer Kolleginnen und Kollegen

Im Rahmen der IFLA-Konferenz in Quebec kam es auf Initiative des Goethe-Instituts New York zu einem Treffen zwischen KIBA (Georgy, Seadle, Vonhof) und ALISE - Association for Library and Information Science Education (L. Farmer), um Möglichkeiten einer Kooperation sowie eines Studierenden- und Dozentenaustauschs anzusprechen. Das Ergebnis war eine Reise mehrerer amerikanischer Kolleginnen und Kollegen an verschiedene deutsche Hochschulen in Deutschland im Mai 2009. Es wurde eine Mailingliste eingerichtet und ausführliche Blogbeiträge finden sich unter:

<http://blog.goethe.de/librarian/index.php/?archives/155-Studienreise-Bibliothekarische-Ausbildung-in-Deutschland.html>.

Inzwischen haben die amerikanischen Kollegen den Antrag gestellt, bei der nächsten ALISE-Konferenz im Januar 2010 in Boston einen Bericht über die Reise und die Ergebnisse zu präsentieren. Auch deutsche Kolleginnen und Kollegen werden nach Boston reisen, um die Kontakte zu intensivieren und mögliche Kooperationsüberlegungen zu konkretisieren.

W3C Deutsch-österreichisches Büro

Im Zusammenhang mit der Neuberufung eines ehemaligen Mitarbeiters des W3C als Professor für Metadaten und Standards am Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam konnte das nationale Büro des für Standardisierung der Webtechnologie zuständigen WorldWideWeb Consortiums bei einem KIBA Mitglied angesiedelt werden. Der deutschen Informationscommunity ergeben sich damit mehr Möglichkeiten zur Mitarbeit in diesem wichtigen internationalen Gremium. Das "Office" wird in Potsdam am 15. Oktober 2009 mit einer internationalen Tagung offiziell eröffnet.

<http://www.w3c.de/Events/2009/office-opening>

Tagungen

- *ISI*

Zu diesem Anlass trafen sich dieses Jahr zum 11. Mal seit der Gründung im Jahre 1990 und zum zweiten Mal in Konstanz über 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende höherer Semester sowie Doktoranden. Neben der Informationswissenschaft waren auch anverwandte Disziplinen vertreten, was durch die gemeinsame Ausrichtung der Veranstaltung mit der IuK-Initiative untermauert wurde. Die Mitglieder der KIBA waren zahlreich auch durch eigene Beiträge vertreten. Das Thema Ausbildung nahm einen breiten Rahmen ein, wobei das Thema e-Learning im Mittelpunkt stand. Multimediale und kollaborative Lehr- und Lernumgebungen in der akademischen Ausbildung und e-Learning 2.0 wurden ebenso diskutiert wie Qualitätssicherungsstrategien für kooperativ erstellte e-Learning-Kurse

- *IFLA*

Im Rahmen einer Offsite-Session der Section „Education and Training“ hielt Prof. Dr. Ursula Georgy auf der IFLA-Tagung in Mailand einen Vortrag zum Thema „Bologna-Prozess und Internationalisierung – Mobilität und Flexibilität“.

- *Sektion 1 des dbv / AGMB*

Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert hat Vorträge auf der Herbsttagung der Sekt. 1 des dbv in Amsterdam einen Vortrag zum Thema „Ausbildungsgänge und zukünftige Führungskräfte für das deutsche Bibliothekswesen“ sowie auf der Jahrestagung der AGMB in Magdeburg „Bachelor und Master Quo vadis? Die Umsetzung des Bologna-Prozesses in Deutschland“ gehalten.

- *Weitere*

Verschiedene Kolleginnen und Kollegen waren auf den wichtigsten nationalen und internationalen Tagungen mit Vorträgen, Workshops und Moderationen vertreten. Dabei stand vor allem das Thema Masterstudiengänge im Vordergrund.

KIBA-Lounge

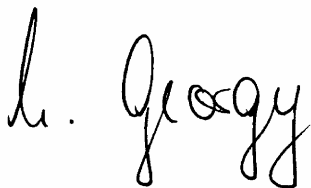
Lehrende und Studierende verschiedener Hochschulen präsentierten erneut auf dem Bibliothekartag in Erfurt Ergebnisse ausgewählter Projekte und Abschlussarbeiten, luden ein zum Wiedersehen mit Ehemaligen und zu Gesprächen mit Interessierten. Die Koordination dazu hat die Fachhochschule Potsdam übernommen.

Leider wurde der KIBA kein eigener Raum zur Verfügung gestellt, was die Möglichkeiten der Präsentation und Vorträge deutlich einschränkte. Für Leipzig 2010 wünscht man sich eine Lösung, die bessere Vortragsmöglichkeiten bietet.

EUCLID

Die KIBA wurde auf der EUCLID-Sitzung im Januar im Rahmen der BOBCATSSS-Tagung 2009 (Porto, Portugal) durch Frau Prof. Dr. Georgy vertreten.

Leider gibt es keine Initiative mehr zur Fortsetzung des Projektes „LIS Education in Europe“.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Georgy'.

Prof. Dr. Ursula Georgy